



belehrt; 179) Alfred Hugo Richter, bisher Lehrer in Dahn...

Nichtamtlicher Teil.

Marinefragen in England und in Deutschland.

Die Ausschüsse, welche der Erste Lord der Admiralität, Mr. Goschen, bei Eröffnung der Kammerdebatten im Unterhaus zu dem Kapitel der britischen Flottenrüstungen...

Deutschlands Seehandel der mächtigste der Welt ist nächst dem englischen und daß schon seit geraumer Zeit in England immer mehr Stimmen laut werden...

Table with 4 columns: Handelsflotte, Moderne Kreuzer, Kreuzer (1) auf je 1000 Handelsflotte, and a fourth unlabeled column. Rows include England, Deutschland, Frankreich, Italien, and Rußland.

Als moderne Kreuzer sind nur diejenigen aufzufassen, welche wenigstens ein gepanzertes Deck besitzen, sogenannte geschützte Kreuzer, da ungegeschützte Kreuzer sich heutzutage einem Kampfe zur See nicht mehr aussetzen können...

Deutsche Interessen in der Südsee.

A. M. C. Bei der Errichtung der deutschen Reichspostlinien nach Ostien und Australien im Jahre 1866 war einleuchtend der Scheitern des deutschen Handels in der Südsee...

Es ist früher bereits häufig darauf hingewiesen worden, daß eine solche Ausdehnung des Handels nach Ostien und Australien, welche früher oder später für den deutschen Handel in jenen Gegenden verhängnisvoll werden müßte...

Beschiffungen von Baumwolle und Kasse von den deutschen Pflanzungen erschienen im Jahre 1894. Die Kulturen von Baumwolle und Kasse sind ausgebreitet worden...

Die Kaiserungen sprechen für sich selbst und legen es auf das dringendste nahe, daß deutsche politische Kreise sich mit unseren Interessen auf den Samoa-Inseln mehr als zuvor beschäftigen...

Die deutsche Schifffahrt mit den Samoa-Inseln ist vollständig zurückgegangen. Seit dem Jahre 1891 zeigt die englische Flagge zum ersten Mal sich an der Spitze der Schifffahrt mit Samoa...

Der Kern der Sache ist noch braver, daß eine nützliche wirtschaftliche, wirtschaftliche Tätigkeit auf den Inseln lediglich von Deutschland entlockt werden ist. Die anderen in Betracht kommenden Nationen, England und noch mehr Amerika...

Tagesgeschichte.

Dresden, 2. August. Bei Ihren Königlichen Majestäten fand gestern, Sonntag, nachmittags um 4 Uhr im Königl. Schlosse zu Pillnitz Familienrat...

Nach dem Diner verließen Ihre Majestäten mit den Damen und Herren des Dienstes das Königl. Sommerhofflager Pillnitz und begaben sich in Kabstrad nach dem durch das Hochwasser der Elbe demirten Verkehrsstränge zwischen Dresden und Pillnitz...

— Der Kaiserhof der Königin begaben sich heute vormittag 8 Uhr 13 Min. mittelst Sonderzuge von Dresden-Reustadt aus nach Rauschnitz und von da zu Wagen nach dem Schießplatze Königgrätz...

— Den Kammerherrndienst bei Sr. Majestät dem Könige hat auf die Zeit vom 1. bis mit 14. August der Königl. Kammerherr Graf v. Fabricius übernommen.

Dresden, 2. August. Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Georg und die Prinzessin Mathilde haben höchlichst gestern, Sonntag, abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzuge 7 Uhr 20 Minuten zum Besuche Ihrer Königl. Hoheit der Frau Fürstin Leopold von Hohenzollern nach dem Vorbesuche Schönewalde...

Dresden, 2. August. Sr. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich August nahm vorgestern an der Tafel...

Kapitän des „Dortrecht“ bezeichneten Stelle an der Kurmanische bei der Insel Riddin in großer Entfernung viele tote Walrosse auf dem Meere treiben gesehen...

Das Programm für die diesjährige 69. Versammlung der Gesellschaft deutscher Naturforscher und Ärzte, die vom 20. bis 25. September d. J. in Braunschweig stattfinden, ist erschienen. Der Vorsitzende der Gesellschaft ist Hofrat Prof. Dr. Victor Adler v. Lang (Wien)...

In Wien ist am Freitag nach langem Leiden Alfred v. Arneth gestorben. Arneth hat in zweifacher Richtung die Geschichtswissenschaft außerordentlich gefördert, als Geschichtsschreiber und als Geschichtsforscher...

Staatsarchiv erhalten hat. Er hat der deutschen Geschichtsforschung weit verwehrt und sehr reichliche Quellen erschlossen und besondere Bedeutung hat sein Vorhaben gefunden...

lich verwehrt und verweist. Nicht genug zu veranschlagen ist auch der Gewinn, der für die Kulturgeschichte daraus entfließen ist. Von Arneths Werken seien noch hervorgehoben die „Biographie des Prinzen Eugen von Savoyen“...

Am 28. v. M. ist in Pergoldsdorf der bekannte Historienmaler Johann Matthias Trenkwald im Alter von 73 Jahren gestorben. Trenkwald war zu Prag am 13. März 1824 geboren und trat bereits mit sieben Jahren in die damals kaiserliche Kunstakademie seiner Vaterstadt...

Benfons-Anhalt deutscher Journalisten und Schriftsteller. Aus dem Verzeichnisse des Leipziger Journalisten- und Schriftstellervereins hat der Verein „Leipziger Presse“ den Anhalt die Summe von 2800 N. überwiehen. Diese Betätigung kollaborieren Gemeinschaften wird in allen Kreisen der deutschen Journalisten- und Schriftsteller die verdienteste Anerkennung finden...

bei Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg in der Pringl. Villa zu Postern teil.

Dresden, 2. August. Sr. Excellenz der Hr. Staatsminister Dr. Schurig hat eine mehrtägige Urlaubsreise angetreten.

Dresden, 2. August. Sr. Excellenz der Hr. Kultusminister v. Seydewitz ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Deutsches Reich.

Berlin. Aus Kiel wird gemeldet: Sr. Majestät der Kaiser hielten gestern vormittag den Gottesdienst an Bord der „Hohenzollern“ ab. Um 11 Uhr patinierten Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin der Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein und Geh. Rat Prof. v. Smarck einen Besuch ab.

Der Kaiser. Vorkämpfer in Rom, v. Balon, welcher am Sonntagabend hier eingetroffen ist, begiebt sich heute nach Kiel zur Begleitung Sr. Majestät nach St. Petersburg.

Während des ersten Viertels des laufenden Etatsjahres hat die Einnahme an Zöllen und Verbrauchssteuern 183,2 Mill. oder 0,6 Mill. weniger wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen. Auf die Zölle entfällt ein Plus von 3,4 Mill., auf die Zuckersteuer dagegen ein Minus von 5,2 Mill., während die übrigen Verbrauchsabgaben mit Ausnahme der Salz- und der Brennsteuer kleinere Mehrbeträge abgeworfen haben.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt, daß der bisherige großbritannische Vorkämpfer, als er im Namen seiner Regierung dem auswärtigen Amte die Kündigung des deutsch-englischen Handelsvertrages übermittelte, zugleich Vorschläge wegen Verhandlungen über einen neuen Vertrag gemacht. Dabei wird es darauf ankommen, ohne Voreingenommenheit von irgend einer Seite einen gerechten Ausgleich der beiderseitigen Interessen herbeizuführen.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

Die Post- und Telegraphenverwaltung verzeichnet dagegen ein Mehr von 4,9, die Reichsrentenverwaltung ein solches von 1 Mill.

ken. Dabei kann man sich, wenn anders ein praktischer Erfolg erreicht werden soll, nicht mit der Aufstellung allgemeiner Grundsätze begnügen, sondern es ist erforderlich, speziell für jedes Stromgebiet die seinen Verhältnissen entsprechenden besonderen Vor schläge zu machen. In Über einstimmung mit dem Fortschritte der hydrographischen Wissenschaft sind verschiedene praxisfähige Stromgebiete, welche zuerst für das Stromgebiet der Oder zum Abschluss gebracht ist, ist zunächst dieses Stromgebiet zum Gegenstand der Untersuchung und Bearbeitung gewählt worden. Der mit dieser Aufgabe betraute Sonderaus schuss hat sich im Verlaufe dieses Sommers der seitlichen Unter suchung des Stromgebietes unterzogen, die Ober leitend und einen großen Teil ihrer Rechenarbeiten. Auch die Beobachtungen des Regierungsbereichs liegen, insbesondere die auf dem Riesengebirge entfallenden, sind Gegenstand eingehender Ermittlung gewesen. Ende des Monats August oder Anfangs September soll mit der Vereini gung des Frühlings der Glaser Reise die zeitliche Unter suchung zum Abschluss gebracht und sodann das Fazit aus allen diesen Untersuchungen gezogen werden. Es geht daher zu erwarten, dass in kurzer Zeit zweck dienliche Vor schläge vorliegen werden, wie in der Folge Hochwasserfälle sich schwerer Art, wie sie jetzt wiederum zu beklagen sind, verhütet oder doch wenigstens erheblich vermindert werden können.

Friedrichstr. Vorgesetzten mittig wurde der engere Vorstand des Bundes der Landwirte, die Herren v. Glöck, Dr. Köstler und Dr. Diederichs von den Fürsten Bischoff empfangen und zur Frühstückstafel gezogen. Der Fürst sah sehr wohl aus und war bei heiterer Laune. Das Gespräch drehte sich besonders um die wirtschaftlichen Fragen, wobei der Fürst die Notwendigkeit des Schutzes der nationalen Arbeit betonte und hervor hob, dass um dieses Ziel zu erreichen, Anhänger der verschiedenen politischen Parteien heranzuziehen seien unter Betonung des Grundsatzes: „La recherche de la fraction est interdite.“

Österreich-Ungarn.

Wien. Das öffentliche „Fremdenblatt“ schreibt: Ministerpräsident Stöckl soll einen Mitarbeiter des „Berliner Lokalanzeiger“ gegenüber sich höchst gereizt über die Haltung der österreichisch-ungarischen Presse bezüglich des Pro zesses Boissard ausgesprochen und gesagt haben, das Betreiben, den Verfall mit dem bulgarischen Hofe in Verbindung zu bringen, gehe von österreichischer Seite aus und würde eine Erklärung in den gespanntesten Beziehungen zwischen Österreich und Bulgarien. Es ist nicht anzunehmen, dass ein verantwortlicher Minister sich solcher Ausdrücke bedient und speziell vom gesamtöster reichlichen Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Bulgarien ge sprächen habe, von denen hier nichts bekannt ist. Wir glauben daher erwarten zu dürfen, dass die Äußerungen Stöckls nicht richtig wiedergegeben sind und dass von kompetenter Seite eine Wichtigung derselben erfolgen wird.

In dem nunmehr abgeschlossenen parlamentarischen Kompromiss geht der „Polit. Corr.“ aus Budapest folgende Mitteilung zu: Der Eindruck, den die fröhliche Lösung der Obstruktionsfrage in den politischen Kreisen hinterlässt, besteht in der Überzeugung, dass der Ministerpräsident Baron Banffy die Situation nicht bloß innerhalb der Regierungspartei, sondern im Reichstage überhaupt, für lange Zeit hinaus vollkommen beherrscht. Der Verlauf der Konferenz der liberalen Partei am Freitag hat dargelegt, dass die auf ein Kompromiss abzielenden Verhandlungen, welche von hervorragenden Mitgliedern der liberalen Partei geführt wurden, absolut keine gegen den Ministerpräsidenten gerichtete Tendenz hatten, sondern nur einen ergiebigen Zug im Rahmen jener gesamten Aktion bildeten, bei welcher der Ministerpräsident energisch aufzutreten hatte, während andere Anhänger der liberalen Partei mit Wissen und Zustimmung des Barons Banffy eine vermittelnde Mission angenommen hatten. Des ferneren ist besonders hervorzuheben, dass bezüglich des Endziels des gegen die Obstruktions gerichteten Vorgehens in allen Phasen dieser Angelegenheit zwischen Baron Banffy und dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Dr. v. Szilassy, Übereinstimmung ge herrscht hat. Es ist daher vollständig unverständlich, wenn man den Verlauf der Frage so darstellt, als ob das Rollenlassen der Clouture den moralischen Druck einer einflussreichen Fraktion der liberalen Partei auf den Ministerpräsidenten herbeigeführt worden wäre. Der Wien, betreffend die Einführung der Clouture, die immer nur als ein Akt der Retorik gegenüber der Opposition ins Auge gefasst wurde, ist vielmehr in dem Augenblicke gegenstandslos geworden, wo sich die Opposition, infolge der früher zurückgewiesenen Kompromissbedingungen bestimmt ge funden hat.

Buda-Pest. Im Abgeordnetenhause wurde am Sonnabend das Zudersetzungsrecht unter Ablehnung sämtlicher Resolutionen der Opposition in der Generaldebatte angenommen. Die Einzelberatung über die Zudersetzungsfrage wurde unterbrochen, da der Finanzminister Änderungsanträge stellte, über die er heute verhandelt werden kann. Das Haus erledigte sodann die Veranstaltung

Contingentierungsvorlage im allgemeinen und einzelnen und begann hierauf die Beratung über die Inzestionsanleihe.

Frankreich.

Paris. Der Kolonialminister wird sich demnächst nach Dakar begeben, um Senegambien und mahagrischisch auch den Sudan zu besuchen.

Valence (Dev. Droine). Präsident Faure ist gestern morgen 9 Uhr hier angekommen. Bei der Begrüßung der Mitglieder des Generalrates des Departements Droine versicherte der Präsident desselben, Loubert, dem Präsidenten Faure, ganz Frankreich werde ihm ihm Geisse auf seiner Reise nach Russland geleiten. Faure dankte für diesen Ausdruck patriotischer Gefühle, der ihm die Erfüllung seiner Aufgabe erleichtern werde. Bei einem Dankes, das die Handelskammer zu Ehren des Präsidenten veranstaltet hatte, forderte dieser zur Privatinitiative auf, um die augenblickliche wirtschaftliche Krise zu überwinden und neue Absatzwege im Ausland aufzusuchen.

Der Wiener „Polit. Corr.“ wird von ihrem be kannten Pariser Mitarbeiter geschrieben: Die Antänkung, dass König Humbert, einer Einladung des Deutschen Kaisers folgend, zu Beginn des Septembers nach Gomburg reisen wird, hat in der italienischen Presse eine Diskussion hervorgerufen, die sich fast ausschließlich um das Verhältnis zwischen Frankreich und Italien dreht. Manche italienische Blätter unternehmen es hierbei, die Reise des Königs Humbert nach Deutschland als ein die Freundschaft zwischen Frankreich und Italien beinträchtigendes Ereignis oder gar als eine Demonstration gegen letzteres darzustellen, in welcher Hinsicht sie sich durch Äußerungen einzelner französischer Zeitungen bestätigt fühlen. Es ist nun zu konstatieren, dass diese Auffassung keineswegs den Beifall der meisten politischen Kreise der französischen Hauptstadt findet. Man hält hier diese ganze Erörterung für unnötig und hat den Eindruck, dass ein großer Teil der italienischen Presse nur infolge der er wähnten Auslegung sowie im Hinblick auf vereinigte Kundgebungen extremer Pariser Blätter es für geboten erachtet hat, die Franzosen darüber zu beruhigen, dass es sich bei dem Besuche des Königs Humbert in Gomburg lediglich um einen Akt der Höflichkeit gegenüber dem ihm befreundeten Herrscher eines verbündeten Staates und nicht um eine Zusammenkunft politischen Charakters handle, die ihre Spitze gegen Frankreich richten würde. In den ermittelten Pariser Kreisen wird nun betont, dass es einer solchen Auffassung gar nicht bedarf, da jeder unparteiische Leser in den sich von Zeit zu Zeit wiederholenden Bewegungen allerer Monarchen ganz natürlich, sich aus dem Bündnisverhältnis von selbst ergebende Ereignisse erblicken müsse, denen, falls nicht besondere Umstände hinzutreten, auch keine besondere Bedeutung beigelegt werden könne. Speziell gegen über der von einigen italienischen Blättern geäußerten Be sorgnis, dass der Besuch des Königs Humbert in Deutsch land auf die Beziehungen zur Erzielung einer handels politischen Verständigung zwischen Italien und Frankreich eine nachteilige Auswirkung ausüben könnte, wird in Paris darauf hingewiesen, dass in derartigen Fragen er örterungsgegenständlichen Erörterungen nur ein äußerst geringer Einfluss eingebracht werden, sobald selbst bei einer Regelung solcher Angelegenheiten zwischen engverbundenen Staaten fast ausschließlich die wirtschaftlichen Interessen derselben maßgebend seien.

Großbritannien.

London. Die „Times“ bringt einen Artikel, in welchem sie folgendes ausführt: Indem wir den Handelsvertrag mit Deutschland künftigen, sichern wir unseren Kolonien die Freiheit zur Ordnung ihrer Finanzen, was ihnen bisher eingemessen erschienen war. Wir können uns auf einige ärgerliche Auseinandersetzungen seitens der deutschen Presse gefasst machen, aber selbst wenn unsere deutschen Freunde unglücklicherweise die Ansicht äußern sollten, dass wir den Abschluss eines neuen Handelsvertrages mit Deutschland nicht zu erwarten brauchen, so können wir ihnen sofort die Versicherung geben, dass wir diese Ent scheidung mit Zufriedenheit tragen werden.

Der „Frankf. Jg.“ wird aus London gemeldet: In diplomatischen Kreisen verläutet, Deutschland wü nche zwei von den sieben Mitgliedern der internationalen Finanzkontrollkommission zu ernennen, die dauernd in Athen zusammenzutreten soll. Russland scheint Deutsch lands Vorschlag der Einsetzung einer solchen Kommission zu unterstützen, will aber nur nicht zwei deutsche Vertreter zulassen. England und Italien sind dagegen. Der volle Text der deutschen Vorschläge wird hier Dienstag oder Mittwoch ersuchen.

Ein englisches Urteil über den englischen Handel findet sich in einem dem britischen Parlamente vorgelegten Berichte. Es heißt daselbst: „Wenn der eng lische Handel in der letzten Zeit erheblich abgenommen ist, so sind die Gründe dafür nicht sehr weit zu suchen. Sie liegen nicht in mangelhafter Tätigkeit der englischen Konsulatsbeamten, sondern sie sind mit viel größerem Rechte zu suchen bei den englischen Kaufleuten und Industriellen. Der englische Kaufmann wird von allen Ausländern be schuldigt, daß er sich viel weniger den Bedürfnissen des Abnehmers anbequemt und in seiner Art viel größer ist

als seine Wettbewerber auf dem Kontinent. Er hat sich allmählich in den Gedanken versetzt, daß der ganze Handel der Welt sein unbestreitbares und alleiniges Erbe sei. Er ist dadurch übermäßig geworden und kann offenbar sich gar nicht vorstellen, daß seine Wett bewerber gerade ebenso intelligent sind wie er selbst, wenn sie auch vielleicht weniger Erfahrungen im Welthandel be sitzen. Die englischen Kaufleute lernen kleinere Aufträge ab, während kontinentale Firmen jeden Auftrag annehmen und zwar in der reichlichen Voraussetzung, daß kleineren Aufträgen, wenn gut ausgeführt, oft die größeren folgen. Der Hauptgrund für die Verminderung des englischen Handels ist ja wahrscheinlich darin zu suchen, daß die Lebensbedürfnisse des englischen Arbeiters höher sind, als die seiner Wettbewerber, die Löhne ebenfalls höher, die Arbeitszeit geringer ist. Niemand wird den englischen Arbeiter tadeln, wenn er so viel als möglich aus seiner Arbeit herauszuschlagen sucht. Aber misleitet von selbst lüchtigen Agitatoren, deren Lebensbedürfnis ist, Unzufrieden heit zu stiften, tötet er selbst die Gans, welche goldenes Eier legt.“ Der Bericht verbreitet sich dann über die Art und Weise, wie beispielsweise in Australien jeder Unter nehmer, jeder Gewerbetreibende und jeder Kaufmann durch die Arbeiterunion terrorisiert wird und wie dann als selbstverständliche Folge jede Entwicklung einer eigenen Industrie in Australien hintergehalten und das Einfuhr bedürfnis fortwährend gesteigert wird. Selbstverständlich verbreitet der angezogene Bericht sich in der Hauptsache über den deutschen Wettbewerb und kommt in Verfolg seiner Untersuchung eben zu den vorstehend wiedergegebenen Schlüssen.

Ein Goldfieber hat die Vereinigten Staaten und Großbritannien ergriffen, wie es kaum in demselben Maße bei der Entdeckung des Goldvorkommens in Kalifornien und später in Transvaal der Fall war. Die Goldfelder des Yukongebietes in Britisch-Kolumbien, die sich auf das von Nordamerika in den letzten Jahren von Rus land um eine minimale Summe gekaufte ehemalige russische Kolonialgebiet erstrecken, haben eine Auswanderung dorthin hervorgerufen, daß nicht genug Schiffe vorhanden sind, die dem Ufer nachtreiben nach den unwirtlichen Gegenden dieses hochnordlichen Dorados zu befahren. Das Londoner Kolonialministerium hat sich daher bereit, durch das Auswanderungsamt zeitgemäße Warnungen und Ratsschläge zusammen zu lassen, von denen die meisten von allgemeinem Interesse sind. Der „Roff Jg.“ wird hierüber aus London geschrieben: „Der allem wert betont, daß die Goldgrube am Klondike-Flusse in einem entsehten und wüsten Land sich befinden. Jenerzeitige Berichte sagen, daß die Gegend außerordentlich reich ist. Das Graben nach Gold wird als „placer mining“ be trieben, aber goldhaltiger Quarz ist ebenfalls gefunden worden. Die Berechnungen für das „placer mining“ wurden am 21. Mai 1897 erlassen. Der Winter ist äußerst streng und dauert vom Oktober bis Ende Mai, wobei das Thermometer auf 50 bis 60 Grad unter Null fällt. Während dieser Zeit ist nur beschränkte Arbeit möglich, da wo das Material ist, um den gefrorenen Ries aufzutauen, (sobald er zum Auswaschen bereit ist, sobald die Wasser im Frühjahr es erlauben. Der Klondike-Fluss mündet in den Yukon, im nordwestlichen Gebiet von Kanada, ungefähr 100 englische Meilen von der Grenze zwischen der Grenze von Britisch-Kolumbien und Alaska. Das Kolonialamt betont außerdem, daß die beiden Wege, die nach den Goldfeldern führen, lang und teuer sind und die Reise nur im Sommer unternommen werden kann; es sei zu spät, jetzt abzureisen, da auch unter den günstigsten Um ständen Reisende erst dann am Klondike ankommen würden, wenn die Winterkälte das Graben nach Gold unmöglich macht. Das amtliche Amtschreiben rät an, nächsten April abzureisen. Wenn auch nicht gerade gefährlich, sei die Reise schwierig und teuer, jedoch niemand daran denken solle, sie zu unternehmen, der nicht körperlich kräftig und mit Geld gesättigt verleben sei.“ Trotzdem die Natur so grimmige Wachen um die entbehrten Goldfelder gestellt hat, lassen sich die Engländer auch durch die amtlichen Warnungen nicht von der Reise abhalten. In London ist man hocherfreut, daß der größere Teil der goldreichen Flüsse sich auf britischem Gebiete befindet. Die Regierung der Dominion of Canada hat sich auch bereit, Bestimmungen zu erlassen, die ihr 10 bis 20 Pro zent der gefundenen Goldes sichern. Außerdem will sie jeden zweiten Anspruch eines Goldsuchers (Claim) in den Yukon selbst selbst zurückkaufen, um die Schürungen selbst staatlich zu betreiben oder die Rechte für Rechnung der Regierung zu veräußern. Mitterweile macht sich in den Vereinigten Staaten eine Bewegung bemerkbar, welche die Grenzlinie zwischen Kanada und dem briti schen Gebiete genauer feststellen will. Darin liegt möglicherweise der Keim zu politischen Verwicklungen.

Portugal.

Lissabon. Die Flotte kehrt hier und in Lissabon zu rück. Eine in Lissabon für den 1. d. Mts. geplante re volutionäre Bewegung, unterstützt von einigen militärischen Elementen, ist mißglückt.

Russland.

Konstantinopel. Die Kaiserin-Witwe sowie Prinz Johann von Schleswig-Holstein, Großfürst Michael Alexandrowitsch

und Großfürstin Olga Alexandrowna sind Sonnabend mittig an Bord der Kaiserlichen Yacht „Polaris“ nach Däne mark abgereist. Der Kaiser und die Kaiserin sowie die Erzherzogin Stefanie von Österreich hatten den hohen Reisenden von St. Petersburg bis hierher das Geleit gegeben.

Türkei.

Konstantinopel. In der Sonnabend-Sitzung in Anwesenheit der Friedensverhandlungen erledigten die Boten des Reiches den nach dem Friedensvertragsentwurf. Tenzel Pascha legte ihnen hierauf verschiedene Zusatzanträge vor, auf welche die Boten sofort ab sichtlich antworteten wurden. Die gestrige Beratung nahm fast drei Stunden in Anspruch.

Die Verhandlungen mit der Partei über einige formelle Einzelheiten der Artikel zwei und sechs des Präliminarvertrages werden in einer am Donnerstag in To phane abzuhaltenden Sitzung fortgesetzt werden, und dürfte alsdann der Abschluss der Verhandlungen über die Präliminarien zu erfolgen sein. — Der Divisiongeneral Behdi Pascha ist nach Volo abgereist. Er überbringt der Armee den Kaiserl. Gruß, ferner ein Ehrenabzeichen für die Führer der Operationsarmee, den Großfürsten des Osmanie reichs mit Brillanten für den Kommandanten der Kavalleriedivision Suleiman Pascha sowie Erinnerungs medaillen.

Die Partei hat den Boten die mündliche Mitteilung machen lassen, daß sie sich gezwungen sehen würde, gegen gewisse Korrespondenzen ausländischer Blätter, wenn diese in ihrer Interessenlosigkeit Berichterstattung fortzuführen sollten, mit der Ausweisungsmah regel vorzugehen.

In Konstantinopel hat die deutsche Forderung hinreichender griechischer Bürgschaften sowohl für die tür kische Kriegsschuldung als für die älteren Staats gläubiger, wie die „Kola Jg.“ aus Wien erzählt, an fangs einigermaßen verblüfft, und zwar weniger die Forderung selbst, als das plötzliche scharfe Hervortreten damit, weil die Drohung Deutschlands, sich sonst aus den Friedensverhandlungen zurückziehen zu lassen, zu neuen Winkelzügen zu ermutigen und den Frieden zu verzögern schien. Jetzt ist jedoch die Gerichtigkeit des Ver langens, daß weder die älteren Gläubiger die Kriegskosten zahlen, noch der Türkei die Kriegsschuldung gewissermaßen wegnehmen, oder daß schließlich die Griechen neuer den einen noch den andern zahlen, allgemein anerkannt. Kaiser Österreich hat, soviel bekannt, auch Russland schon seine praktische Zustimmung zu einer europäischen Finanzkontrolle in Griechenland erklärt, deren Bestimmungen etwa zwischen denen der türkischen und der ägyptischen Staats schuldenskontrolle die Mitte halten könnten. Frankreich und Italien dürften ebenfalls zustimmen, bleibt nur England, dessen Regierungsorgane sich übrigens in letzter Zeit aufwärtiger Tüftelarbeit betätigen.

Witka.

Kapitän J. von Langenberg-Dittich fand am 30. Juli ein neues Gebiet mit den russischen Reich. Das Gebiet erobert mit der Annahme der Stellung des Feindes im Gamsiep-Thale. Die russischen Truppen nahen nach Twaiss Kloof.

Statistik und Volkswirtschaft.

- \* Die Betriebseinnahme der Deutschen Straßenbahn gesellschaft in Dresden in der mit dem 31. Juli 1897 zu Ende gegangenen Woche betrug 22 832 M. 22 Pf. und seit dem 1. Januar 1897 931 654 M. 02 Pf. gegen 877 909 M. 41 Pf. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.
- \* Die Betriebseinnahme der Dresdener Straßenbahn betrug in der mit dem 31. Juli 1897 zu Ende gegangenen Woche 67 650,55 M. und seit dem 1. Januar 1897 2 097 788,45 M. gegen 1 761 838,75 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.
- \* Die Betriebseinnahme der Straßenbahn Hannover, K.G. betrug in der abgelaufenen Woche 44 877,00 M. und seit dem 1. Januar 1897 1 083 931,45 M. gegen 948 592,30 M. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.
- \* Die Brutto-Einnahmen der Kanabischen Pacific Eisenbahn betragen im Juni d. J. 2 001 000 Doll. gegen 1 667 000 Doll. in 1896 und die Netto-Einnahme 886 000 Doll. gegen 624 000 Doll. im Juni 1896. Betriebsabgabe 6476 gegen 6444 Mark.

Sächsische Bäder.

- \* Bad Eger. Bis 30. Juli 2040 Parteien mit 4714 Personen.
- \* Bad Marienbad bei Wolkstein. Bis 29. Juli 481 Parteien mit 740 Personen.

Eingefandenes.

Magazin de Nouveautés und feiner Lederwaren Bernhard Schäfer, Königl. Hoflieferant, Dresden, Prager Straße Nr. 6.

Kriegsdampfer „Vola“. Am 1. September wird er, wie das „R. W. Jg.“ berichtet, mit einer besonders starken und wohlbedachten wissenschaftlichen Ausrüstung und mit bewährten Besatzungen an Bord, aus dem Zentral fruchtgebiet auslaufen, um sein im vorigen Jahre be sonnenes bedeutsames Werk der zoologischen, physikalisch-geographischen und chemischen Durchforschung des Roten Meeres auf der Strecke von Djibouti bis Aden fortzusetzen. Seit dem Jahre 1874 hat die österreichische Kriegsmarine solche Expeditionen im Bereiche der Adria und des östlichen Mittelmeeres durchgeführt; in den letzten Jahren hat die oberste Marineleitung den Antrieb dazu gegeben, an jene Durchforschungen eine solche des Roten Meeres anzuschließen. Von der Marineleitung ist Linienkapitän Paul v. Pott mit dem Kommando des für solche Expeditionen im Dienste der Wissenschaft besonders geeigneten Kriegsdampfers „Vola“ betraut worden; die Akademie der Wissenschaften hat als Leiter des „adabemischen Stabes“ den Hofrat Dr. Franz Steindachner für Zoologie, den Regierungsrat und Professor der Marineakademie J. Lusch für geographisch-physikalische Arbeiten und zwei andere Gelehrte für Chemie und Zoologie bestimmt. Die erste Expedition der „Vola“ wurde im vorigen Jahre durchgeführt; nun beginnt die zweite, die dem östlichen Teile des Roten Meeres gilt. Das Kriegs schiff ist ausgezeichnet ausgerüstet, elektrisch beleuchtet, mit einem Kühlapparat, Sonnenapparat u. dergleichen. Die Arbeiten vor See werden sich auf Sammlungen zoologischer Objekte durch Treckungen (Fischen mit Tiefnetzen am Meeresgrunde), Lotungen behufs besserer Erkenntnis des Seebodens, Beobachtungen von Tempe raturen und spezifischen Gewichten des Seewassers, Messungen von Strömungen, chemische Untersuchungen, astronomische Orts- und Zeitbestimmungen, Sammlung meteorologischer Daten zu See u. dergleichen. Schon bei der ersten Expedition ist die Errichtung einer Reihe

meteorologischer Stationen an der arabischen Küste ge lungen. Beobachtungen und Gesichte haben es verstanden, das Küstrauen der Bäume zu verstehen, Freunde an seltenen bezaubernden Küstentieren zu erwerben, und besonders Kaiserl. Auszeichnungen an türkische und arabische Persönlichkeiten, die sich dem Unternehmen sichtlich erwiesen haben, haben die günstigen Bedingungen für die Kultur der „Vola“ zur Fortsetzung ihrer Arbeiten gemeht.

Die höchste meteorologische Station der Erde. Zu einer wirklichen Kenntnis der meteorologischen Ver hältnisse genügt es nicht, Beobachtungen in der Nähe der Erdoberfläche, also am Grunde des Luftmeeres an zustellen, sondern man muß auch bemüht sein, zu erfahren, wie die Dinge in den höheren Luftschichten verlaufen. Zu diesem Zweck werden ja bekanntlich seit einiger Zeit Ballonfahrten unternommen, aber diese genügen dem Be dürfnis weitest nicht, denn erstens können sie nur selten vorgenommen werden, und zweitens würde, auch wenn sie häufiger stattfänden, doch keine dauernde Aufbeobachtung durch sie zu ermöglichen sein. Unter diesen Umständen ist man dazu übergegangen, auf hohen Bergen meteorologische Stationen anzulegen. Freilich ist man auch auf den höchsten Bergespitzen nicht von den störenden Einflüssen der Erdoberfläche frei, aber das ist doch immerhin in geringerem Maße der Fall als in der Ebene, und die Bergespitze ragt so in das Luftmeer, daß auch seitwärts und unterhalb der Beobachtungsstation die Luft rein ist. Die bisher höchste meteorologische Station befand sich auf dem Montblanc; jetzt jedoch ist auf dem Nivi in Peru eine solche in der Höhe von 5850 m über dem Meeresspiegel errichtet worden, also noch 1000 m höher, daß in solche Höhen der Beobachter auch nur alle Woche einmal hinaufsteigt; andererseits ist es auch aus

geschaffen, daß ein Mensch sich in dieser Höhe dauernd aufhält. Man muß also davon absehen, die Beobachtungen durch Menschen vornehmen zu lassen; man stellt vielmehr Instrumente auf, an denen sich die Temperatur, der Druck, die Feuchtigkeit der Luft, ihr elektrischer Zustand, die Menge der gefallenen Niederschläge selbstständig aus zeigen. Die Uhrwerke, welche alle diese Instrumente in Bewegung setzen, sind auf dem Nivi so eingerichtet, daß sie in jedem Vierteljahr nur einmal aufgezogen zu werden brauchen, jedoch der Berg alle Vierteljahre nur einmal bestiegen zu werden braucht.

Es ist allgemein bekannt, daß viele in dunklen Höhlen lebende Tiere völlig blind sind. Robert Schimper in Berlin hat bereits vor einiger Zeit das Vorhandensein von Tieren nachgewiesen, die Übergangsstadien darstellen zwischen normalen, am Tage lebenden Arten und solchen, die in Höhlen leben und blind sind. So fand er z. B. in den unterirdischen Stubenwävern von Freiburg eine Asele, die in der Ausbildung des Auges in der Mitte liegt zwischen der gewöhnlichen Wasserfliege (Asellus aquaticus) und der blinden Höhlenfliege. Man hat mehrfach darauf hingewiesen, daß die blinden Tiere für den Verlust des Sehevermögens dadurch einen Ersatz gewinnen, daß andere Sinnesorgane, namentlich die Organe des Tastsinnes, bei ihnen stärker ausgebildet sind, als bei ihren lebenden Verwandten. Ein interessantes Beispiel hierfür wird neuerdings von Armand Fried mitgeteilt. In Höhlen der Croonen fand dieser Forscher gemeinsam mit P. Raymond im vorigen Jahre zwei Aselearten, die ganz neuen Gattungen angehörten und Sphaeromides Raymondii und Stenonellus Virei benannt worden sind. Die ersten möglicherweise arabischen Formen der, die als die Überreste einer tertiären Meerest fauna in

allmählich des Salzgehaltes beraubten Wasser darstellten. Beide Tieren fehlen die Augen. Dafür konnte aber eine sehr feine Ausbuchtung der an den Fühlern und Beinen sitzenden Tasthaare beobachtet werden. Diese Haare zeigen etwas in ihrer Mitte eine Anschwellung, von der kleine Zweighaare ausgehen. Letztere sind außerordentlich fein und beweglich; sie flottieren im Wasser und nehmen siche rich mit großer Schärfe äußere Einbrüche auf. Noch be merkenswerter sind die, allerdings nur bei Stenonellus Virei genauer beobachteten Geruchsorgane. Sie werden von kleinen Blättchen gebildet, die mittels eines Stieles am Ende eines jeden Fühlergliedes sitzen. Diese Organe finden sich auch bei anderen Asele, aber wie Armand Fried beobachtet hat, in geringerer Ausbildung. Bei der gewöhnlichen Wasserfliege (Asellus aquaticus) der Wäse in der Umgebung von Paris sind sie etwa halb so lang wie ein Fühlerglied. Bei derselben Asele, wenn sie in der Dunkelheit der unterirdischen Wasserleitung der Stadt Paris lebt, erreichen sie fast die Länge des Fühlergliedes. Bei den Tieren der gleichen Art, welche die Cuvellen der Pariser Katakomben bewohnen, ist das Organ länger als das Fühlerglied. Bei dem neu entdeckten Stenonellus endlich erreicht es mehr als das Anberthalbfache der Länge des Fühlergliedes. Dieser auffälligen Entwicklung des Geruchsorgans entspricht eine rückwärtige des Auges. Schwarz und weichtenscheidet bei der Wasserfliege, ist es ein wenig kleiner bei der Asele der unterirdischen Wasserleitung; bei der Asele der Katakomben ist es nur noch durch rote Punkte vertreten, und bei dem Stenonellus der Höhlen endlich ist keine Spur von ihm übrig geblieben. Wir haben also hier zwei Reiden, welche deutlich zeigen, wie unter den veränderten äußeren Bedingungen ein Sinnes organ, das zunächst gewachsen ist, verkümmert, während sich zum Ersatz dafür ein anderes zu erhöhter Tätigkeit entwickelt.

# Wäscheverdingung.

Zur Verdingung von Wäsche- und Kleidungsstücken für den Garnison- und Casartheil-Beurlaubten des XII. (Königlich Sächsischen) Reserve-Korps soll den 20. August d. J. Vormittags 9 Uhr öffentlich verdingung werden.

Verdingungsbedingungen und Proben sind im diesseitigen Lagergebäude (Eintrittskarte) einzusehen.  
Dresden, am 29. Juli 1897. 6933

Bekleidungs-Amt III. (Kgl. Sächs.) Armee-Korps.

# Munckeltische Stiftung.

Bei der unter Verwaltung des akademischen Raths stehenden Münckeltischen Stiftung gelangt Ende Juni dieses Jahres ein Stipendium zur Vertheilung, das anderweitig Bestimmung.

Zufolge der Bestimmungen des Statutes sind die jährlichen Stipendien des 75 000 Mk. betragenden Stiftungskapitals drei aus dem Königreiche Sachsen gebürtigen, talentvollen und hilsbedürftigen Matern, einem jeden zum dritten Theile auf drei nach einander folgende Jahre als Stipendium zu gewähren.  
Bewerber, welche die vorgeschriebenen Eigenschaften in ihrer Person vereinigen und ihr Talent durch schriftliche Leistungen an den Tag gelegt haben, haben ihre an den akademischen Rath zu richtenden Gesuche, denen die Geburtsurkunde (das Zeugnis) beigefügt sein muß, bis längstens

**Sonnabend, den 16. Oktober dieses Jahres  
Mittags 1 Uhr**

bei der Kanzlei der hiesigen Königl. Akademie der bildenden Künste (Brühlische Terrasse) einzureichen.  
Dresden, den 13. Mai 1897.

## Der akademische Rath.

## Bekanntmachung,

ausgeloste Baupener Stadtschuldscheine betreffend.

Bei der am 24. Mai 1897 erfolgten planmäßigen sechzehnten Auslosung von Stadtschuldscheinen der 3 1/2 % früher 4 % Baupener Stadtanleihe des Jahres 1877 sind folgende Nummern gezogen worden:

- Lit. A à 1000 Mk. No. 29, 81, 112, 160, 228, 379, 393, 415, 473, 518, 576,
- Lit. B à 500 Mk. No. 32, 61, 68, 88, 222, 262, 303, 379, 381, 577, 618, 668, 810, 830, 838, 889, 921, 963, 971, 1033, 1098, 1133,
- Lit. C à 200 Mk. No. 16, 74, 93, 127, 209, 286, 434, 509, 527, 575, 594, 663, 665, 727, 741, 754, 797, 1071, 1128, 1223, 1246, 1302, 1432, 1486, 1488.

Am 31. Dezember 1897 werden die auf diesen Schuldschreibungen bemessenen Kapitalbeträge zahlbar und gegen Rückgabe der Schuldscheine, sowie der dazu gehörigen Zinsen und der noch nicht fälligen Zinsen bei der Stadtkassendirektion hier- sichtlich bei der Landständischen Bank des Königl. Sächs. Markgrafthums Oberlausitz zu Bautzen und deren Filiale in Dresden, bei dem Bauhandl. G. G. Erdmann in Bautzen und Wöden I. Co. ausgelöst werden.

Dies wird unter Abänderung der betreffenden Schuldbeträge mit dem Vorigen bekannt gemacht, daß die Bezahlung der ausgelosten Schuldschreibungen mit dem 31. Dezember 1897 aufhört.

Weiter wird bekannt gegeben, daß von den früher ausgelosten und gefälligten 3 1/2 % Schuldschreibungen

- Lit. A à 1000 Mk. No. 414 und 462, ausgelöst am 11. Mai 1896 und fällig am 31. Dezember 1896,
- Lit. B à 500 Mk. No. 417 und 999, ausgelöst am 11. Mai 1896 und fällig am 31. Dezember 1896,
- Lit. C à 200 Mk. No. 674, ausgelöst am 9. Mai 1890 und fällig am 31. Dezember 1890,
- No. 545, ausgelöst am 25. Mai 1893 und fällig am 31. Dezember 1893,
- No. 196, ausgelöst am 22. Mai 1895 und fällig am 31. Dezember 1895,
- No. 657 und 1182, ausgelöst am 11. Mai 1894 und fällig am 31. Dezember 1894,

zur Einlösung noch nicht präsent sind.

Die Inhaber dieser Schuldscheine werden daher zur Vermeidung weiterer Zinsverluste hiermit aufgefordert, die betreffenden Kapitalbeträge summe aufgefordert bei den vorgenannten Einlösungstellen gegen Rückgabe der Schuldscheine, Zinsen und Zinseszinsen zu erheben.  
Bautzen, am 25. Mai 1897.

## Der Stadtrath.

Dr. Kautler, Bürgermeister.

# Parkschänke

Plauen bei Dresden.

Direkt am Bismarckthurm gelegen.

Höchst lohnender Ausflugsort der Umg. Dresdens.

Grossartige Fernsicht in das Elbthal.

Vorzügliche Bewirtung.

Hochachtungsvoll

Max Schleinitz, Besitzer.

# E. Kretzschmar & Co.

Kretzschmar's  
"Attila"-Fahrräder  
Auf Ausstellungen  
immer mit der  
Goldenen Medaille  
prämiert.

Dresden-Löbtau.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. phil. Poppe in Dresden.

# Internationale Kunstaussstellung Dresden 1897

1. Mai — 30. September.

# Venedig, Hotel d'Italie & Bauer — Bauer Grünwald.

# Nach England

über Vlissingen (Holland) Queenboro.  
Zweimal täglich in beiden Richtungen Tag- und Nachtdienst.  
Grosse Reisebeschleunigung ab 1. Mai 1897.

	Tagendienst	Nachtdienst
Dresden ab:	4:30 Nm.	6:30 Vm.
Allstadt "	4:00 "	7:15 "
Neustadt "	4:20 "	6:50 "
London an:	7:15 Nm.	7:40 Vm.

Grosse prachtvolle Raddampfer. Ruhige Fahrt. Wirkliche Seereise mit den neuen Nachtdampfern nur 2 1/2 Stunden. Durchgehende Wagen. Speisewagen zwischen Wesel und Vlissingen. Direkte beschleunigte Verbindung zwischen Queenboro und Liverpool, Manchester und Birmingham via Horne-Hill u. Wilsden im Anschluss an den Nachtdienst. Auskunft, Fahrpläne u. s. w. bei: **Ernst Strack Nachf., Dresden.** 5200  
Die Direction der Dampfschiff-Ges. Zeeland.

# Prima Astrachan. Caviar

in 1/2, 1/3 und 1/4 Ro.-Originalboxen und ausgetropfen empfiehlt sich vorab des ganzen Sommers

**Max: Kunath,**  
Baltische 8 (Postfach), a. b. Marktstraße.

6409

## Befragt Euere Arzt!

# Dr. med. Theinkardt's Kindernahrung

übertrifft alle anderen Säuglingsnahrungen an  
leichter Verdaulichkeit

und  
**Nährkraft.**

Von ersten Kinderärzten warm empfohlen.

In den Apotheken und besseren Drogerien vorrätig.

6180

## Rudolf Bagier & Comp.

Möbel- und Decorations-Firma I. Ranges.

Atelier für Inneneinrichtungen.

Eigene Tischlerei u. Tapezierwerkstätten.

Completttes Lager

von fertigen Zimmern, von Stoffen,

Teppichen und Tapeten etc.

Musterlager und Ausstellung.

Seestraße 6. Dresden Seestraße 6.

Telephon Amt I Nr. 757.

75

In dem nasskalten Klima Deutschlands billiger und bekömmlicher als Bier!

## Oswald Nier's Ungegygste!

Klein k. Gemisch, kein Malz, keine Hopfen, keine etc. sondern seit 1876 laut Patent v. Niermann & Wörner, Nationalpatent. Angenehm, leicht trinkbar und dabei so sehr stärkende.

## Naturweine aus Weintrauben

1. Festlichkeit, Vereine, Krankenhäuser u. s. hoh. Rabatt!  
27 Centner, 41 in Berlin und über 1000 Filialen in Deutschland  
Ausf. Preisvermerk mit Kreuzchen gratis und franco.  
Hauptgeschäfts- und BERLIN N., Lindenstr. 130.  
No. 17 **OSWALD NIER**  
Centralgeschäft neben Restaurant in  
Dresden, Breitestr. 12.

5158

Öel, Pastell, Kreide  
Lehrergrüße Portrait  
nach jeder Photographie,  
alten od. neuen Bild,  
auch alter und neuer  
Weiber, Historischer  
berühmter Personen  
u. s. w. neu copirt, neu,  
plastisch, künstlerisch u.  
bühnig kunstfertig  
Kentsch, Dresden, Jägerhof.

In wunderbarer schöner Gegend der sächsischen Oberlausitz, nahe Bahnhafen, ist ein kleineres

# herrschaftliches Rittergut

mit traurem Wohnhaus, schönem Garten, Wald und verpachteter Feldmark, für 170 000 Mk. zu verkaufen. Jegliche Beschaffenheit angesehn. Näheres durch

**de Coster,**  
Dresden N.,  
Marschallstraße 15, I.

Hauptgewinn

2. Klasse 132. R. S. Landeslotterie

1. Ziehungstag am 3. August 1897.

Nach telegraphischen Privatnachrichten ohne Gewähr für deren Richtigkeit.

(Wahrscheinlichkeit)

40 000 Mk. auf Nr. 72334 (Rothf.)

30 000 Mk. auf Nr. 34613 (Rothf.)

5000 Mk. auf Nr. 76744 98649

3000 Mk. auf Nr. 14415 18279 48762

56431 65297 82630 88087 91271.

1489

Für eine Engros-Exportfirma, welche gute Erfolge aufzuweisen hat, wird zur größeren Ausdehnung des Unternehmens ein stiller

## Theilhaber

mit einem Einlagekapital von 60 bis 100 000 Mk. gesucht.  
Kandidaten wird durch Beteiligungs-Gelegenheit geboten, ihre Väter sicher und gut vergütlich anzulegen.  
Off. Offerten a. N. 4058 befristet  
**Hudolf Wölfe, Leipzig.** 6965

## Schweizerische Lebensversicherung- und Rentenanstalt in Zürich.

Kaufgeborene Agenturen:

Gömnitz: D. Köpcke

W. Bagler

Crimmitschau: Wilemann

Dresden: Dinger

Frankfurt: Franke

Hildburghausen: H. Wächter

Schleiz: C. Weising

Kappel: R. Schmitz

Th. Weidig

Köthenerstadt: E. Stod

Leipzig: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Stettin: J. J. J. J.

Tätiger gutempfehlener 4968

## herrschaftl. Diener,

geb. Solbat, sucht sel. oder bald Stellung. Off. Off. Prager Str. 13, IV. an Wolf etc.

## Tageskalender.

Dienstag, den 3. August.

Königliches Hoftheater.

(Mittag)

Geschlossen.

Schauspielplan. Sonntag: Tenebräer (in vieractiger Fassung) (Anfang 7 Uhr) — Montag: Der Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Dienstag: Der Schwärmer (Anfang 7 1/2 Uhr) — Mittwoch: Carmen (Anfang 7 1/2 Uhr) — Donnerstag: Der Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Freitag: Tenebräer (Anfang 7 1/2 Uhr) — Samstag: Der Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Sonntag: Die Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Montag: Die Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Dienstag: Die Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Mittwoch: Die Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Donnerstag: Die Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Freitag: Die Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Samstag: Die Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr) — Sonntag: Die Hühnerhändler (Anfang 7 1/2 Uhr)

Königliches Hoftheater.

(Nacht)

Geschlossen.

## Residenztheater.

Schauspiel des Hrn. Richard Alexander von Residenztheater in Berlin. (Novität!) Teleriert. Schauspiel in drei Akten von Ernst Reicher. Erweitert von André — Hr. Richard Alexander als Oth. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Mittwoch: Teleriert Schauspiel des Hrn. Richard Alexander. Teleriert.

## Familiennachrichten.

geboren: Ein Knabe: Hrn. Eduard Ritter in Dresden; Hrn. Fritz Eger in Chemnitz; Hrn. Oberstleutnant Dr. Nauber in Leipzig; Hrn. Julius Hübscher in Dresden; Hrn. Bernhard Köhler in Dresden — Ein Mädchen: Hrn. Oskar Eger als Rittergut Riedersgrünthal; Hrn. Carl Eberhard als Oth. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

gestorben: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

verheiratet: Hr. Richard Alexander. Teleriert.

Die Thätigkeit der Wahlvorsteher bei den Landtagswahlen in Sachsen.

Karl v. W.

Das unter dem 28. März 1896 erlassene Gesetz, die Wahlen für die Zweite Kammer der Ständekammer...

In Beantwortung dieser Frage sei zunächst erwidert:

1. Was der Wahlvorsteher vor der Wahl zu thun hat.

Die erste Voraussetzung für eine sachgemäße Erledigung der ihm zuverlehenen Pflichten ist für den Wahlvorsteher, vor allem weiteres einleuchtend, die Kenntnis des neuen Wahlgesetzes und der Ausführungsverordnung...

Wie in Gemäßheit der neuen gesetzlichen Bestimmungen die einzelnen Wahlbezirke des Wahlkreises voneinander abzugrenzen sind, wieviel Wahlmänner in jedem Wahlbezirk zu wählen sind, wieviel stimmberechtigter Urwähler es in jeder Wahlbezirk gibt...

Die Thätigkeit des Wahlvorstehers beginnt damit, daß er — je nachdem von der Königl. Kreisbauernmehrmehrheit, der Königl. Kreisbauernmehrmehrheit oder dem Statutar — die als Grundlage für die eigentliche Wahlhandlung dienende Abteilungsliste zusammenstellt...

Der stellvertretende Wahlvorsteher, der gleichzeitig mit dem Wahlvorsteher von der zuständigen Behörde zu ernennen ist, muß jederzeit darauf gefaßt sein, für den Fall eines etwaigen Todes, Krankheits oder sonstigen Hindernisses ausbleibenden Wahlvorstehers einzutreten und dessen Amt zu übernehmen...

Robert Nilton.

Roman von Rudolf Sinsow.

(Fortsetzung.)

Der Brief hatte den Schreiber viel Nähe gekostet. Robert war lange Zeit unglücklich gewesen, was er seinem Bruder sagen sollte. Er konnte ihm nicht verheimlichen, daß er sich von Barbara getrennt hatte...

Sie Henry hatte keinen Grund, wichtige Mitteilungen von seinem Bruder zu erwarten. Er behielt den Brief unangelesen in der Tasche, bis er sich nach dem Frühstück in sein Arbeitszimmer zurückgezogen hatte...

„Was du Roy bei Rignee-Mortet, den 2. März, 1896. Lieber Heinrich! Ich habe Paris vor vierzehn Tagen verlassen...

Die ihm zugewiesene Abteilungsliste hat der Wahlvorsteher selbstständig sorgfältig aufzubewahren. Der Inhalt der über die Steuerverhältnisse der einzelnen Urwähler Auskunft giebt, ist streng geheim zu halten.

Was den ihm zuverlehenen Posten anlangt, so steht der Wahlvorsteher entweder einem ganzen Wahlbezirk vor, oder er hat nur die Wahlen zu leiten an einer Stimmenabgabestelle, d. h. an einer von denjenigen Stellen, an welchen in Wahlbezirken die aus mehreren Orten zusammengefaßt sind, die Stimmenabgabe in Gemäßheit von § 14 Abs. 2 d. Ges. nachgelassen ist.

Ein und derselbe Wahlvorsteher kann also solcher bei den Wahlmännerwahlen auch in zwei oder auch in allen drei Abteilungen Verwendung finden. Es kommt also nicht darauf an, welcher Abteilung er für seine Person zugewiesen ist (§ 23 Abs. 1 d. A. V.).

Nachdem sich der Wahlvorsteher über den Inhalt und die Bedeutung der ihm von den Behörden zugehenden Mitteilungen und Unterlagen gehörig unterrichtet hat, liegt ihm nunmehr ob, die Urwähler seines Bezirkes durch ortsbüchliche Bekanntmachung zur Wahlmännerwahl zusammenzuberufen.

Die von Wahlvorstehern zu erlassende Bekanntmachung, die an sämtlichen zum Wahlbezirk gehörigen Orten der Stimmenabgabestellen und, wenn zu einer Stimmenabgabestelle mehrere Orte gehören, ebenfalls wieder an jedem dieser mehreren Orte besonders zu erlassen ist, muß die genaue Abgrenzung des Bezirkes, für den die Bekanntmachung gilt, das Wahllokal sowie Tag und Stunde der Wahlmännerwahl enthalten.

Während die Tage der Wahlmännerwahlen — in der Regel werden es drei aufeinander folgende Tage sein — vom Königl. Ministerium des Innern bestimmt werden (§ 15 b. Ges.), ist die Festlegung der Tage...

Es ist jemand in demselben Wahlbezirk oder an derselben Stimmenabgabestelle für zwei oder für alle drei Abteilungen als Wahlvorsteher ernannt worden, so kann er die Bekanntmachung gleichzeitig für alle Abteilungen erlassen. Andersfalls würde die Bekanntmachung für alle drei Abteilungen von den Wahlvorstehern in einer einzigen Bekanntmachung vereinigt werden können.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern die Wahlmännerwahl im 1. Wahlkreis der Stadt Dresden für die III. Abteilung auf Montag, den 27. September 1897...

Die Stimmabgabe der Wahlbezirke und des für jeden Wahlbezirk festgesetzten Wahllokals wird folgendermaßen gemacht:

1. Wahlbezirk: A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

2. Wahlbezirk: A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

3. Wahlbezirk: A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

dieser mehreren Orte besonders zu erlassen ist, muß die genaue Abgrenzung des Bezirkes, für den die Bekanntmachung gilt, das Wahllokal sowie Tag und Stunde der Wahlmännerwahl enthalten.

Während die Tage der Wahlmännerwahlen — in der Regel werden es drei aufeinander folgende Tage sein — vom Königl. Ministerium des Innern bestimmt werden (§ 15 b. Ges.), ist die Festlegung der Tage...

Es ist jemand in demselben Wahlbezirk oder an derselben Stimmenabgabestelle für zwei oder für alle drei Abteilungen als Wahlvorsteher ernannt worden, so kann er die Bekanntmachung gleichzeitig für alle Abteilungen erlassen.

Nachdem das Königl. Ministerium des Innern die Wahlmännerwahl im 1. Wahlkreis der Stadt Dresden für die III. Abteilung auf Montag, den 27. September 1897...

Die Stimmabgabe der Wahlbezirke und des für jeden Wahlbezirk festgesetzten Wahllokals wird folgendermaßen gemacht:

1. Wahlbezirk: A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

2. Wahlbezirk: A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

3. Wahlbezirk: A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

Die Stimmabgabe der Wahlbezirke und des für jeden Wahlbezirk festgesetzten Wahllokals wird folgendermaßen gemacht:

1. Wahlbezirk: A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

2. Wahlbezirk: A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

3. Wahlbezirk: A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

Entschlüsse wankend zu machen. Ich kann nicht sagen, daß er ihn schließlich gebilligt habe, aber wir sind als Freunde von einander geschieden, und ich sehe in brieflichem Verkehr mit ihm...

Das der Ausführungsverordnung vom 10. Oktober 1896 unter E beigefügte Muster giebt den Wahlvorstehern den nötigen Anhalt für die Abfassung der Bekanntmachung.

Die erforderlichen Vorbereitungen hierzu werden übrigens wohl allgemein von den Gemeindevorständen getroffen werden. Damit möglichst verhindert werde, daß trotz der vom Wahlvorsteher zu erlassenden allgemeinen Bekanntmachung etwa ein Urwähler in Unkenntnis darüber verbleibe...

Zu den Vorbereitungen der Wahl gehört es schließlich noch, daß der Wahlvorsteher diejenigen Personen, die er sich als Schlichter bei der Wahl, nämlich als Beisitzer des Protokollführers auswählen hat, noch vor der Wahl...

Weiter bemühe sich der Wahlvorsteher vor der Wahl, die Wahlmännerwahl der 1. Abteilung, und ebenso auch natürlich bei den Wahlen aller drei Abteilungen tätig sein (§ 17 d. Ges.; § 23 d. A. V.).

Die Stimmabgabe seitens der einzelnen für einfindenden Urwähler erfolgt nunmehr in der Weise, daß sie am Vorhandenbleiben Namen und Wohnung angeben und dann, nachdem sie der Protokollführer in der

weiter bemühe sich der Wahlvorsteher vor der Wahl, die Wahlmännerwahl der 1. Abteilung, und ebenso auch natürlich bei den Wahlen aller drei Abteilungen tätig sein (§ 17 d. Ges.; § 23 d. A. V.).

Nach Bildung des Wahlvorstandes hat der Wahlvorsteher das zur Aufnahme der Stimmzettel dienende Verhältnis, nachdem er sich davon überzeugt hat, daß es leer ist, zu verschließen und zwar, wenn thunlich, unter Mitwirkung eines Urwählers der Abteilung, also etwa des ersten zur Abstimmung sich einfindenden (§ 27 d. A. V.).

Die Stimmabgabe seitens der einzelnen für einfindenden Urwähler erfolgt nunmehr in der Weise, daß sie am Vorhandenbleiben Namen und Wohnung angeben und dann, nachdem sie der Protokollführer in der

weiter bemühe sich der Wahlvorsteher vor der Wahl, die Wahlmännerwahl der 1. Abteilung, und ebenso auch natürlich bei den Wahlen aller drei Abteilungen tätig sein (§ 17 d. Ges.; § 23 d. A. V.).

Die Stimmabgabe seitens der einzelnen für einfindenden Urwähler erfolgt nunmehr in der Weise, daß sie am Vorhandenbleiben Namen und Wohnung angeben und dann, nachdem sie der Protokollführer in der

weiter bemühe sich der Wahlvorsteher vor der Wahl, die Wahlmännerwahl der 1. Abteilung, und ebenso auch natürlich bei den Wahlen aller drei Abteilungen tätig sein (§ 17 d. Ges.; § 23 d. A. V.).

Die Stimmabgabe seitens der einzelnen für einfindenden Urwähler erfolgt nunmehr in der Weise, daß sie am Vorhandenbleiben Namen und Wohnung angeben und dann, nachdem sie der Protokollführer in der

weiter bemühe sich der Wahlvorsteher vor der Wahl, die Wahlmännerwahl der 1. Abteilung, und ebenso auch natürlich bei den Wahlen aller drei Abteilungen tätig sein (§ 17 d. Ges.; § 23 d. A. V.).

Die Stimmabgabe seitens der einzelnen für einfindenden Urwähler erfolgt nunmehr in der Weise, daß sie am Vorhandenbleiben Namen und Wohnung angeben und dann, nachdem sie der Protokollführer in der

(Fortsetzung folgt.)



Wichtige Felder... die sich so ruhig nach mit sich... die sich so ruhig nach mit sich...

Schaubau, 1. August. Nachdem nun den... Schaubau, 1. August. Nachdem nun den...

Konventionen. Was viele Jahre hindurch... Konventionen. Was viele Jahre hindurch...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Unfall. Nachdem das... Unfall. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

Wagner. Nachdem das... Wagner. Nachdem das...

den vorzigen... den vorzigen...

den vorzigen... den vorzigen...

den vorzigen... den vorzigen...

den vorzigen... den vorzigen...

den vorzigen... den vorzigen...

den vorzigen... den vorzigen...

den vorzigen... den vorzigen...

den vorzigen... den vorzigen...

den vorzigen... den vorzigen...

den vorzigen... den vorzigen...

eine solche... eine solche...

eine solche... eine solche...

eine solche... eine solche...

eine solche... eine solche...

eine solche... eine solche...

eine solche... eine solche...

eine solche... eine solche...

eine solche... eine solche...

eine solche... eine solche...

eine solche... eine solche...

Vermischtes.

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Aus St. Petersburg... Aus St. Petersburg...

Nachrichten aus den Landesteilen.

Der über ganz... Der über ganz...

Der über ganz... Der über ganz...

Der über ganz... Der über ganz...

Der über ganz... Der über ganz...

Der über ganz... Der über ganz...

Der über ganz... Der über ganz...





Dresdner Börse, 2. August 1897.

Table of stock prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Reichsanleihe', 'Sächs. Staatsanleihe', and 'Preuss. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies, including 'Sächs. Staatsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies, including 'Sächs. Staatsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies, including 'Sächs. Staatsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies, including 'Sächs. Staatsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies, including 'Sächs. Staatsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Table of stock prices for various companies, including 'Sächs. Staatsanleihe', 'Preuss. Staatsanleihe', and 'Bayer. Staatsanleihe'.

Vertical text on the left margin, possibly containing market news or commentary.

Vertical text in the second column from the left margin.

Vertical text in the third column from the left margin.

Vertical text in the fourth column from the left margin.

Vertical text in the fifth column from the left margin.

Vertical text in the sixth column from the left margin.

Vertical text in the seventh column from the left margin.

